



# DER OENOLOGE

48. Jahrgang | 10/2020

EDITORIAL  
Zwischenbilanz

74

BDO  
Satzungsänderung

75

GEISENHEIM  
Nachruf Prof. em. Dr. Paul Claus

76



Foto: Karl-Heinz Tappe

Bund Deutscher Oenologen e.V. | Mitgliederzeitschrift für Führungskräfte des Weinbaus, der Oenologie, der Getränketechnologie und der Weinwirtschaft, Mitglied im Internationalen Oenologenverband UIOE, Paris und im Deutschen Weinbauverband, Bonn

## Editorial

# Zwischenbilanz oder Start in den nächsten Lockdown?

Zumindest mir geht es so: In den Medien höre ich ständig Nachrichten über neu steigende Fallzahlen bezüglich Covid-19, aber persönlich ist mein Leben noch genauso wie in den vergangenen Wochen. Man darf in ein Restaurant, jedoch ist das Theater und Konzerte für uns noch weitestgehend tabu. Was ein Theater! – Oder doch Realsatire?

Mir ist absolut bewusst, dass viele Menschen mit der aktuell gelebten Zweigleisigkeit nicht zurecht kommen. Warum darf ich mit 10.000 Menschen in einen Freizeitpark, aber nicht mit 6.000 Menschen in ein Fußballstadion? Bei einer Urlaubsreise wird man von Kollegen kritisch beäugt (wo fährst du noch mal genau hin...?), allerdings sind Dienstreisen wieder möglich. Ob meine nächste Dienstreise stattfinden wird? Das sollte eigentlich die BrauBeviale sein, auf der wir uns als Hochschule Geisenheim dem Fachpublikum präsentieren möchten. Aber auch hier – kein business as usual. Viele wichtige Schlüsselunternehmen fehlen und internationale Besucherinnen und Besucher wird man ebenfalls kaum antreffen. Ob die Bayerische Landesregierung nicht doch noch aufgrund der steigenden Fallzahlen der Messe kurzfristig den Stecker zieht?

Uneingeschränkt ist unser Leben natürlich nicht. Sonst wären z.B. viele Mitgliederversammlungen und Tagungen nicht abgesagt worden. Auch der BDO musste reagieren und



Foto: Winfried Schönbach, Hochschule Geisenheim

seine Fachtagung „BDO hoch zwei“ zeitlich und organisatorisch neu aufstellen. Dennoch wird dies eine interessante Veranstaltung im November sein, zu der wir Sie alle auf allen möglichen analogen und digitalen Wegen einladen. Auch hinsichtlich der Fachthemen haben wir uns nach vorne bewegt und die BDO Web-Seminare etabliert. Ich durfte eine dieser Veranstaltungen moderieren und kann feststellen, dass diese Form auch zukünftig abseits aller Hygienebarrieren eine wichtige Plattform werden

wird. Informationen aus erster Hand, ohne unnötige Kilometer im Auto und Fahrzeit zu vernichten. Schauen Sie doch einmal vorbei, wenn wir die Reihe nach dem Herbst mit der Langlebigkeit von Weinbergen fortsetzen. Wir würden uns darüber sehr freuen.

Während nun die Keltern rotieren hoffe ich auf eine runde und zumindest gesunde Kampagne bei allen Mitarbeitenden und Erntehelferinnen und -helfern. Fruchtsaft- und Weinbaubetriebe legen die Grundlage für die neuen Füllungen und zukünftige Umsätze. Fraglich aber auch hier, wann und wie die vielen Flaschen abgesetzt werden können. Werden wir uns auf Weinfesten im Jahr 2021 treffen können? Wann wird es die ersten Betriebe wirtschaftlich treffen? Viele regionale Brauereien hatten sich in der Vergangenheit im Preiskampf bei Flaschenbier durch Fokussierung auf den regionalen Fassbiermarkt konzentriert. Die fehlenden Volksfeste 2020 und damit Umsatzverluste von teilweise über 80 Prozent haben schon einige zur Aufgabe zwingen müssen. Wie sich der Getränkebereich allgemein auf die jetzige und leider auch auf die Wintersaison einstellen muss, bleibt abzuwarten. Machen wir jetzt eine Zwischenbilanz oder stehen wir vor der nächsten großen Herausforderung? Bleiben Sie gesund

*Michael Ludwig*  
BDO-Beiratsvorsitzender Getränketechnologie

## Karriereplattform

### Stellen ausschreiben in der Branche: Für BDO-Mitglieder kostenfrei

Weinjobs.com und der BDO vermitteln Stellen in der Weinbranche. Der Bund Deutscher Oenologen möchte seinen Mitgliedern einen modernen und effektiven Career Service anbieten. Neben den Kooperationen mit den verbundenen Hochschulen wurde jetzt mit Dipl.-Ing. Franz Regner von weinjobs.com eine weitreichende Vereinbarung geschlossen. Derzeit werden folgende Positionen neu besetzt:

- **Mitarbeiter/in im Weingut Schwerpunkt Kellerwirtschaft (m/w/d)**  
Weinladen Schmidt/Berlin
- **Weinfachberater München (m/w/d)**  
Mövenpick Wein Deutschland GmbH & Co. KG, München
- **Kellermeister/Oenologen (m/w/d)**  
Weingut Diehl-Blees, Hessische Bergstrasse

Mehr Stellenangebote gibt es unter:



# Satzungsänderung des BDO

In die anstehende Satzungsänderung (siehe Oenologe 1/2020 und 2/2020) soll ergänzend der nachfolgende Passus (rot) aufgenommen werden.

Satzung alt	Satzung neu
§10 Verfahren der Mitgliederversammlung	§10 Verfahren der Mitgliederversammlung
Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie wird durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin einberufen. Die Einberufung erfolgt durch die Mitteilung in der Fachzeitschrift des Vereins „Der Oenologe“.	Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie wird durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin einberufen. Die Einberufung erfolgt durch die Mitteilung in der Fachzeitschrift des Vereins „Der Oenologe“.  <b>Die Mitgliederversammlung erfolgt entweder real und / oder virtuell (Onlineverfahren) in einem nur für Mitglieder zugänglichen Chat-Raum.</b>

Änderungsvorschläge zur vorgestellten Satzungsänderung sind bis zum **15. Oktober 2020** an [geschaeftsstelle@oenologie.de](mailto:geschaeftsstelle@oenologie.de) einzureichen.

## BDO-Tagung „BDO hoch zwei“

**23. November 2020 von 14:00 – 19:00 Uhr**

Die 63. BDO-Fachtagung findet als Hybridveranstaltung statt: Live am Weincampus in Neustadt und ONLINE – genau da, wo Sie möchten.

Das ausführliche Programm finden Sie auf Seite 77. Anmeldung unter [www.oenologen.com/jahrestagung](http://www.oenologen.com/jahrestagung).



## BDO-Web-Seminare

### Herbstaustausch

Praktiker berichten

**22. Oktober 2020; 18:00–20:00 Uhr**

Welche Herausforderungen brachte der Herbst 2020 in den Anbaubereichen, wie konnte und kann die Kellerwirtschaft unterstützen?

Dazu berichten die Interview-Partner:

**Achim Rosch**

Leiter Oenologie, Abteilung Weinbau und Oenologie  
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel

**Johannes Burkert**

Arbeitsbereichsleitung Oenologie, Institut für Weinbau und Oenologie  
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

**Simon Bachmann**

Referatsleiter Kellerei & Staatsweingut, Kellerwirtschaftliche Versuche  
Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg

**Moderation:** Manuel Brixius, BDO Vorstandsmitglied

### Langlebigkeit von Weinbergen

Stressresistenz, Esca-Problematik,  
Sanfter Rebschnitt

**29. Oktober 2020; 18:00–20:00 Uhr**

Im Rahmen des Web-Seminars sollen die Grundzüge des sanften Rebschnittkonzepts von Simonit & Sirch sowie die aktuellen Erkenntnisse und Möglichkeiten zur Esca-Prävention vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

**Gäste:**

Lena-Maria Julier – Simonit & Sirch, Italien

Peter Rudloff – Weingut Juliusspital Würzburg

Dr. Moustafa Selim – Institut für Phytomedizin,  
Hochschule Geisenheim University

**Moderation:** Prof. Dr. Manfred Stoll

Institut für allgemeinen und ökologischen Weinbau,  
Hochschule Geisenheim University

**ANMELDUNG für beide Web-Seminare: [veranstaltungen.hs-geisenheim.de](http://veranstaltungen.hs-geisenheim.de)**



## Nachruf auf Prof. em. Dr. Paul Claus

Die Hochschule Geisenheim trauert um den ehemaligen Direktor der damaligen Forschungsanstalt Geisenheim, Prof. em. Dr. Paul Claus, der am 16. September 2020 nur wenige Wochen vor seinem 100. Geburtstag verstorben ist.



1920 in Niederorschel, Eichsfeld, als Sohn einer Bauernfamilie geboren, arbeitete der promovierte Agrarwissenschaftler in den 50er Jahren in der landwirtschaftlichen Abteilung der BASF und später als Leiter der dortigen Weinberatungsstelle. Am 14. März 1966 übernahm er das Amt des Direktors der Hessischen Lehr- und Forschungsanstalt, wie sie noch bis 1971 heißen sollte. Seine erste Amtszeit dauerte bis 1972, ihr folgte eine weitere bis 1978.

In den ersten Jahren seines Handelns kam es 1967 zur Fertigstellung des neuen Institutsgebäudes für die Bereiche Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Botanik sowie zu einer Neugliederung der gesamten Institutsstruktur der Forschungsanstalt. Ab 1968 dominierten die sog. Fachhochschulgesetze und deren Umsetzung die Arbeit von Prof. Dr. Claus, die letztlich formal die Trennung von Forschung und Lehre am Standort Geisenheim auslösten und viele Zukunftsfragen des Standorts aufwarfen. Er vertrat den Standpunkt, dass am Standort Geisenheim eine eigenständige Hochschule entstehen sollte, was dann aber nicht gelang. Der Lehrbereich wurde an die damalige Fachhochschule Wiesbaden ausgegliedert und die Forschungsanstalt gegründet. Gleichzeitig stellte der Wissenschaftsrat die Forschung in Geisenheim in Frage. „Prof. Dr. Claus mobilisierte alle damaligen Institutsleitungen und erstellte eine umfangreiche Dokumentation der Geisenheimer Arbeiten und schließlich lenkte der Wissenschaftsrat ein. Dazu gehörte vor allem Beharrlichkeit und Ausdauer, ansonsten wäre die Entwicklung ganz anders gelaufen“, so Prof. Dr. Hans Reiner Schultz, Präsident der Hochschule Geisenheim.

Von 1979 bis 1983 leitete Claus bis zu seiner vorgezogenen Pensionierung das Fachreferat „Schadstoffe in der Nahrungskette“ im

hessischen Umweltministerium. 1968 war er Initiator der Rheingauer Weinseminare und 1971 Mitbegründer des Rheingauer Weinkonvents. Das Wirken von Prof. Dr. Claus hat sich in einem umfassenden Schrifttum von mehr als 200 Veröffentlichungen niedergeschlagen. Im Ruhestand beanspruchte den Geisenheimer die Arbeit in wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen. Dazu gehörte unter anderem der Vorsitz von 1971 bis 2003 im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V., deren Geschäftsführung er 1984 übernahm, mitprägte, und viele Schriften selbst beisteuerte. Voller Ideen fühlte sich der Naturfreund bis ins hohe Alter stark der Wissenschaft, der Rheingauer Weinkultur sowie der Heimatforschung



Prof. em. Dr. Paul Claus

verpflichtet. Seit der Gründung im Jahr 1992 leitete er zusammen mit Josef Staab das „Rheingau Forum“, Zeitschrift für Wein, Geschichte und Kultur, deren Redaktionsleiter er noch bis zum Jahr 2008 war.

Claus, Ehrenmitglied der Rheingauer Heimatforscher, gründete den Förderkreis Kulturdenkmäler Geisenheim und erkundete die historischen Gemarkungsgrenzen anhand alter Grenzsteine. Dokumentiert ist dies in einem durch ihn initiierten Band „Beiträge zur Kultur und Geschichte der Stadt Geisenheim“, in welchem er auch

den Gründer der heutigen Hochschule Geisenheim, Eduard von Lade, würdigte. Dank seines Engagements wurden Kapellen und Bildstöcke restauriert. Er schrieb über Marienbilder der Gotik im Rheingau und Persönlichkeiten der Weinkultur und arbeitete außerdem am Ausbau des Rheingauer Rieslingpfads zwischen Rüdesheim und Kaub mit.

Für seine Leistungen ist der Geisenheimer 1997 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem goldenen Lindenblatt und mit dem Ehrenteller in Geisenheim ausgezeichnet worden. Der Rheingauer Weinbauverband verlieh ihm 1983 das goldene Rieslingblatt.

Unsere Gedanken und unser tief empfundenes Mitgefühl sind in diesen schweren Zeiten bei seiner Frau, seinen Söhnen und seinen Angehörigen. Durch seine vielen Werke hat er insbesondere für die Geisenheimer so viel Gutes und Bleibendes hinterlassen. Seinen Verdiensten und seiner großartigen Persönlichkeit werden wir immer ein besonderes Andenken erhalten.



## 63. BDO-FACHTAGUNG

## „BDO hoch ZWEI“

23. November 2020, Weincampus Neustadt und Online

Die Tagung wird als Hybrid-Veranstaltung stattfinden, Live und Online.

## PROGRAMM

14:00 Uhr	BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG DER 63. BDO-FACHTAGUNG Prof. Dr. Erik Schweickert Präsident BDO Dr. Günther Hoos Direktor DLR Rheinpfalz
WISSENSCHAFTLICHE DOPPELPAKETS: FORSCHUNGSSTANDORTE VERNETZT (TANDEMS)	
14:15–14:45 Uhr	FOREVER YOUNG? EINFLUSS DES ALTERS AUF DIE ANPASSUNG DER REBEN UND DAS AROMA DER WEINE Prof. Dr. Ulrich Fischer DLR Rheinpfalz Prof. Dr. Manfred Stoll Hochschule Geisenheim University
14:50–15:20 Uhr	OENOLOGIE HEUTE UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZUKUNFT Prof. Dr. Dominik Durner Weincampus Neustadt Dr. Christian von Wallbrunn Hochschule Geisenheim University
15:25–15:55 Uhr	WEINKONSUM UNTER COVID 19 Prof. Dr. Ruth Fleuchaus Hochschule Heilbronn Prof. Dr. Simone Loose Hochschule Geisenheim University
16:00–16:30 Uhr	Pause
PODIUMSDISKUSSION	
16:30–17:30 Uhr	DER WINZER ALS PRÜGELKNABE? Weinbau im Spannungsfeld zwischen Glyphosat-Diskussion, Düngeverordnung und Förderung der Biodiversität • Jan Ruzycski, Winzer • Prof. Dr. Otmar Löhnertz, Hochschule Geisenheim University • Peter Wohlfarth, Geschäftsführer Badischer Weinbauverband • Oswald Walg, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück • Andreas Hattemer, Vorsitzender Ecovin e. V. Moderation: Holger Klein
FACHLICHE WENPROBE	
17:40–18:50 Uhr	QUALITÄT HOCH 2 – ERFOLGREICHE WEINE HEUTE UND MORGEN • Erfolgreiche Weine aus Piwi-Rebsorten (Weingut Wörthmann, Württemberg / Dr. Pascal Wegmann-Herr, DLR Rheinpfalz) • Erfolgreiche Weiße Burgunderstile (Anna Diesling, Weingut Kiefer; Baden / Prof. Dr. Ulrich Fischer, DLR Rheinpfalz) • Erfolgreiche Rotweine aus internationalen Rebsorten (Weingut Zeter, Pfalz / Prof. Dr. Dominik Durner, Weincampus Neustadt) • Erfolgreiche Orangeweine (Christian u. Stefan Braunewell, Weingut Braunewell; Rheinhessen / Felix Baumann, LWG Veitshöchheim)
19:00 Uhr	Ende

Anmeldung:  
[www.oenologen.com/  
jahrestagung](http://www.oenologen.com/jahrestagung)



Teilnahmegebühren	Regulär	BDO-Mitglied
Tagung LIVE	50,00 €	25,00 €
Tagung ONLINE	25,00 €	10,00 €
Weinprobe	20,00 €	20,00 €

## Aus der Alumni-Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. Simone Böhm, Referentin für Alumni und Fundraising an der Hochschule Geisenheim, berichtet an dieser Stelle regelmäßig über Geisenheimer Oenologen im In- und Ausland



## OENOLOGEN IM PROFIL

Cornelia Schlepper, B. Sc.

Abschlussjahr: 2007

Studiengang: Internationale Weinwirtschaft

### Wann haben Sie in Geisenheim abgeschlossen und welches Thema hatte Ihre Abschlussarbeit?

Den Abschluss machte ich mit dem 2. IWW-Jahrgang im Jahr 2007. Das Thema der Abschlussarbeit lautete „Entwicklung eines Leitfadens zur Sortimentsstrukturierung“.

### Welche Ausbildung hatten Sie vor dem Studium?

Ein Jahr Praktika in verschiedenen Weingütern, unter anderem in Kanada.

### In welchen Arbeitsfeldern haben Sie bisher gearbeitet und was arbeiten Sie heute?

Los ging's für mich nach dem Studium im Weingut Kloster Eberbach. Dort habe ich unter anderem das Produktmanagement mit aufgebaut.

Nach acht Jahren bin ich 2015 zur Weinkellerei Reh Kendermann als Key-Account-Manager gewechselt. In dieser Position verantworte ich ausgewählte Kunden des deutschen Lebensmitteleinzelhandels und Discounts.

### Was sind die Herausforderungen in Ihrem Beruf?

Als besondere Herausforderung sehe ich es an, das spannende und unfassbar vielfältige Angebot an Weinen im Blick zu haben, Trends zu erkennen, so immer wieder mit neuen Ideen auf unsere Kunden zuzugehen und gleichzeitig die positive Weiterentwicklung der bestehenden Weine zu verfolgen.

### Was sind Ihre Erinnerungen an die Zeit in Geisenheim? Was hat Sie am Studium begeistert?

Der enge Kontakt zwischen Professoren und Studierenden, der unter anderem auch einen direkten Einblick in aktuelle Forschung bietet. Aber auch nicht zu unterschätzen: die zahlreichen Partys und Abende mit Kommilitonen – eine Zeit, auf die ich gerne zurückblicke.

### Ihre Vision für Ihre Branche?

Eine Weinbranche, in der jeder von der Traubenproduktion bis zur Vermarktung gut leben kann und somit ein nachhaltiges Wirtschaften möglich ist.

### Ihre Empfehlung an die Studierenden?

Schaut links und rechts vom Weg: Geisenheim

bietet sehr viele Chancen auch abseits vom strikten Stundenplan. Seid dafür offen!

### Warum lohnt es sich, in Geisenheim zu studieren?

Die zunehmende Internationalität der Hochschule. Die zahlreichen Partnerunis bieten einen großartigen Mehrwert!

### #geisenheimweh bedeutet...

Die Erinnerung an das ganz besondere Flair auf dem Campus: Vor allem im Sommer diese entspannte Atmosphäre vor der Mensa und im Park.

Kontaktadresse:

[cornelia.schlepper@gmx.de](mailto:cornelia.schlepper@gmx.de)



Stingl, Lena

Ref.:  
Simone Loose,  
Ulrich Steger

### Bestandsaufnahme der Vermarktung des Roten Rieslings

Bei der Arbeit handelt es sich um eine Marktforschungsarbeit im Rahmen der Bachelorthesis. Untersucht wurde die Vermarktung einer autochthonen Rebsorte mit bisher geringem Verbreitungsgrad auf dem Weinmarkt 2017. Bei der Rebsorte handelt es sich um den Roten Riesling. Die Untersuchungsmethode war eine empirische Methode in Form von Telefon-Interviews mit Produzenten des Roten Rieslings. Dabei ergab sich eine Rücklaufquote von 40 Interviews. Diese werden im Verlauf der Arbeit auf ihre Aussagen gegenüber den sensorischen, weinbaulichen und vermarktungstechnischen Eigenschaften untersucht. In den Untersuchungen werden Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken der Rebsorte in Hinblick auf eine Markterweiterung und die Produktetablierung auf dem deutschen Weinmarkt analysiert.



Kondo, Kenta

Ref.:  
Mark Strobl,  
Rainer Jung

### Akzeptanz von japanischer Sake bei geschulten Verkostern

Ziel der Arbeit war es, die Akzeptanz von japanischem Sake bei studentischen Verkostern der Hochschule Geisenheim zu prüfen.

Der japanische Sake ist vielen Leuten ein Begriff geworden. Doch der Konsum dieses Ge-

tränks und auch der Markt in Deutschland sind ausbaubedürftig. In diese Hinsicht ist es interessant zu prüfen, wie der jap. Sake zunächst von sensorisch geschulten Studenten der Hochschule Geisenheim bewertet und akzeptiert wird. Hierzu wurden fünf verschiedene Sorten japanischer Sake mittels sensorischer Prüfungen analysiert.

Inhalt der sensorischen Prüfungen waren die Beschreibung der sensorischen Eigenschaften der Proben durch eine Profilprüfung, die Untersuchung der Präferenz durch ein Beliebtheits-ranking, sowie die Akzeptanzprüfung.

Zusammenfassend lässt sich aussagen, dass die Proben von den Geisenheimer Studenten im Durchschnitt als ‚akzeptabel‘ mit einer Tendenz zur guten Akzeptanz bewertet wurden. Keine der Proben wurde mit der schlechtesten Bewertung versehen und unter den fünf unterschiedlichen Proben befand sich mindestens eine Probe, die von den Prüfern als ‚gut‘ oder ‚sehr gut‘ bewertet wurde.

### Scheuermann, Julian

Ref.:  
Gergely Szolnoki, Maximilian Tafel

### Analyse ausgewählter Tourismuskonzepte von Weingütern in der Region Ahr

Die Ahr ist, mit circa 560 Hektar bestockter Rebfläche, auf Platz 10 der 13 deutschen Weinanbaugebiete. Sie ist eine der nördlichsten Regionen und für Spätburgunder bekannt. In dieser Bachelor-Thesis werden die Touristikkonzepte der Ahrwinzer analysiert und in Zusammenhang mit der Verkaufs- und Vermarktungsstruktur gesetzt. Hier wurden 15 Weingüter befragt. Diese Interviews sind mithilfe verschiedener Methoden analysiert worden, um Zusammenhänge, sowie ein gesamtes Bild des Weintourismus an der Ahr zu erhalten.

Ein großer Vorteil dieser Region ist das Einzugsgebiet. Durch die nördliche Lage gehören die Großstädte Bonn und Köln sowie die Benelux-Staaten zu den Kunden der Winzer. Oft wurde erwähnt, dass die Ahr als Naherholungsgebiet genutzt wird, in dem Wochenendurlaube gemacht werden.

Durch dieses Einzugsgebiet sind die Ahrwinzer in der Lage, hohe Preise für ihr Produkt zu verlangen, was, bedingt durch die Steillagen der

Region, die einzige Möglichkeit zum Überleben für sie ist.

Auf den Tourismus eingestellt, bieten viele der Weingüter Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants oder andere Essensmöglichkeiten, sowie verschiedenste touristische Aktionen an. Flächenübergreifend gibt es dort eine hohe Anzahl an direktvermarktenden Winzern.

Die Größe der Ahr wird von den Weinbauern als Vorteil angesehen, da es ihnen die Möglichkeit bietet, regionsübergreifend eng zusammenzuarbeiten. So sind fast alle Weingüter im Ahrwein e. V., mit dem sie die Präsentation des Ahrtals nach außen bewerkstelligen.

Es ist ein angepasstes und stark vom Tourismus abhängiges Weinanbaugebiet, welches dementsprechend auch auf diesen fokussiert und vorbereitet ist.



Bertisch, Michèle

Ref.:  
Jon Hanf,  
Erik Schweickert

### Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft und ihre Bedeutung für den deutschen Weinmarkt

Durch eine Freihandelspartnerschaft entstehen aus volkswirtschaftlicher Sicht Wohlfahrtsgewinne. Ein umfassendes Abkommen zwischen der EU und der USA kann somit Wirtschaftswachstum generieren. Dennoch kann ein solches Abkommen Konsequenzen für einzelne Märkte implizieren.

Für die Weinwirtschaft sind die folgenden Inhalte des Abkommens von Bedeutung:

Zollsenkung, Angleichen von Regularien bei der Einfuhr von Waren und die Klärung der Rechte zur Nutzung geografischer Angaben.

Für Zollsenkungen können konkrete Schlussfolgerungen getroffen werden:

Mit einer Senkung der Zölle werden dem Weinhandel zwischen Deutschland und den USA Wachstumschancen eingeräumt.

Die Verhandlungen zur Beseitigung außertariflicher Barrieren gestalten sich komplizierter, so auch die Einigung auf die Nutzung geografischer Angaben. Der Schutz dieser Nutzungsrechte ist für den europäischen Weinbau von besonderer Bedeutung.





NEU

Klar geht's  
auch **vegan!**

**LittoFresh<sup>®</sup> Chito-Flot**

Flüssige Formulierung aus Erbsenprotein  
und Chitin-Glucan, die eine schnelle  
und starke Klärung in Most und Wein  
ermöglicht.

Herbst-Hotline: +49 6722 7080

**ERBSLÖH**

[www.erbsloeh.com](http://www.erbsloeh.com)